



Stellungnahme zur Drucksache 0411/20 der Stadt Magdeburg – Punkt 2.3

Seite 14: „Erweiterung der IGS „R. Hildebrandt“ am Standort Neruda-Straße (8 Räume zusätzlich),
Sicherstellung einer 6-/7-Zügigkeit“

Die Integrierte Gesamtschule ist eine Schulform, die Schülerinnen und Schülern verschiedene Schulabschlüsse ermöglicht. Für diejenigen Lernenden, deren Bildungsweg im Hinblick auf einen möglichen Realschulabschluss oder den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife nicht frühzeitig festgelegt ist, bietet die Integrierte Gesamtschule verschiedene Möglichkeiten in einer Schule für einen persönlich geeigneten Bildungsweg. Insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die aus einem sozial benachteiligten Umfeld stammen und die Leistungsfähigkeit und den Leistungswillen besitzen, das Abitur abzulegen, ist sie die geeignete Schulform, da der soziale Druck des finanziellen „Mithaltens“ an einer Gesamtschule deutlich geringer ist. Bedingt durch die Führung als Ganztagschule bieten sich Unterstützungssysteme, z.B. durch Förderunterricht für die Lernenden.

Aktuell ist durch die Stadt Magdeburg der Umzug der Gemeinschaftsschule „Leibniz“ an einen zu sanierenden Standort an der Pablo-Neruda-Straße und die Schaffung eines Anbaus an diesem Gebäude für die Nutzung der IGS „Regine Hildebrandt“ geplant.

Diese gemeinsame Nutzung von Räumen in einem Gebäude durch zwei Schulen muss ich im Rahmen meiner pädagogischen und organisatorischen Gesamtverantwortung grundsätzlich ablehnen.

Begründung:

Eine gemeinsame Nutzung von einem Gebäude würde die Vermischung von fast 2000 Schülerinnen und Schülern bedeuten. Dies beeinträchtigt die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages erheblich.

Für die Schülerinnen und Schülern beider Schulen entstehen Gesundheitsgefahren durch zusätzliches Konfliktpotential und hygienische Beeinträchtigungen durch die Vermischung verschiedener Schülergruppen. Für die Lehrerinnen und Lehrer wird die Gesundheit am Arbeitsplatz durch wegebedingte Arbeitszeitverluste (vgl. Justiz), zusätzliche Aufsichten und Einschränkungen in der Erreichbarkeit der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern in erheblichem Maße beeinträchtigt. Dadurch werden leichtfertig weitere Unterrichtsausfälle provoziert.

Die Nutzung von Fachräumen in einem anderen Gebäude bedingt eine doppelte Ausstattung mit Lehrmitteln, die schon in einfacher Ausführung nicht angemessen zur Verfügung stehen. Ungeklärt ist auch der Umgang mit besonderen Vorkommnissen.

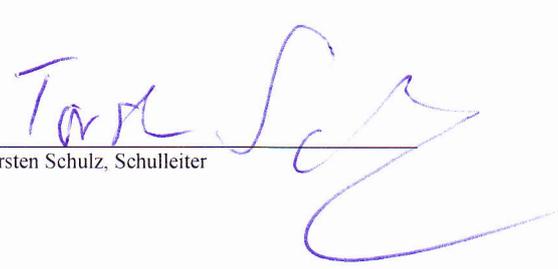


IGS "Regine Hildebrandt"
Pablo-Neruda-Str. 10
39126 Magdeburg
Tel. (0391) 2 53 79 94
Fax. (0391) 2 53 79 95
email: mail@igsmd.de
website: <https://www.igsmd.de>

Statt einer solchen gemeinsamen Nutzung eines Gebäudes ist es pädagogisch, organisatorisch und im Hinblick auf eine angemessene Vermeidung sozialer Nachteile für die Schülerinnen und Schülern nur vertretbar, die gebäudetechnische Sicherstellung einer 6- oder 7-Zügigkeit durch die bauliche Verbindung der beiden bestehenden Gebäude der IGS unter Beachtung einer geeigneten Konzeption zu realisieren.

Ich appelliere an die soziale Verantwortung gegenüber den sozial schwächer gestellten Heranwachsenden und bitte die Mitglieder des Stadtrates um eine entsprechende Entscheidung im Interesse von derzeit ca. 1100 Schülerinnen und Schülern und ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule.

Magdeburg, den 14. Oktober 2020


Torsten Schulz, Schulleiter